

das Gute, kann stets unangefochten reden." — Es versteht sich, daß auch hier der Bordersatz gelte, daß dem Kaiser gehöre, was des Kaisers ist, vermöge der, wenigstens für uns geltenden Gottesurtheile.

Zur Theilnahme an dieser Zeitschrift, die den Titel:
vaterländisches Museum

führen wird, werden alle Edlen Deutschlands, denen das Wohl des Vaterlandes und die Erhaltung deutscher Art und Sitte am Herzen liegt, eingeladen.

Alles, was eine humane Tendenz hat, sobald es nur deutscher Ansicht ist, kann aufgenommen werden; es möge nun die Darstellung praktisch, d. i. in discursiver Verständigkeit und Herzlichkeit, oder gediegen und zu kräftigerem Umriß geründet erscheinen. Die Herausgeber müssen freilich wissen, was sie aufnehmen können; es muß ihnen also überlassen bleiben, auch Aufsätze, deren Ansicht der Tendenz des Ganzen nicht entspricht, zurück zu senden; Aenderungen aber werden sie sich nie erlauben, ohne Bewilligung der Verfasser.

Um selbst deutlicher zu wissen, was man wolle, ist es gut, den Inhalt umständlicher und zerlegt sich anzugeben. Es sollen aufgenommen werden:

Historische Abhandlungen (auch in Fragmenten,) die gleichzeitiges Interesse haben, Parallelen, Reflexionen ic. — Ferner, was Bezug hat auf:

Diplomatie oder Negotiumskunst, die jetzt einen so wesentlichen Einfluß auf das Wohl und Weh der Völker besitzt;

Staatswissenschaft — Berichte über neue Staatseinrichtungen und Gesetzgebung; — hierher gehörige Rügen, in sofern sie nur die Sache wissenschaftlich treffen;

Staatswirtschaft — Geld, Finanzen, Banken, Credit;

Handel in universeller Hinsicht.

Besondere Rücksicht muß genommen werden auf die Hansestädte. Auch Abhandlungen über geographische, mathematische, physikalische u. a. Gegenstände wenn ihnen eine allgemeine Beziehung gegeben werden kann.

Vorzüglich erstreckt sich die Tendenz des vaterländischen Museums über Unterrichts- und Erziehungswesen und alle Anstalten zur Beförderung desselben, also: Universitäten, Gymnasien und Schulen; Religion und Religiosität bei Katholiken und Protestanten entfernt von aller Polemik — Cultus — Priesterthum — Kanzelredner. — Ein fortgehender Bericht beschäftigt sich mit dem wissenschaftlichen Zustande Deutschlands; hieher gehörigen Anstalten, wie: Akademien, Bibliotheken, Buchhandel, Gelehrten-Republik. Ferner über Bildung der deutschen Sprache — Humaniora — eigentliche Förderung der Humanität. — Kunst; — bildende Künste; Musik; Theater; — Poesie.

Ansichten des Auslandes von deutscher Literatur.

Literarische Abhandlungen; Berichte und Urtheile über Erzeugnisse unserer Literatur.

Provinzialliteratur Oestreichs, der Schweiz; holländische Literatur. Berichte über literarische Erzeugnisse und wissenschaftliche Anstalten des Auslandes.

Miscellen — enthaltend einzelne literarische, allgemein interessirende Bemerkungen, Erinnerungen an zu wenig gekannte oder vergessene Bücher; schöne oder interessante Stellen daraus.

Die Namen der Herren Verfasser, die es erlauben, werden beim Decemberhefte genannt, wenn nicht etwa die Unterschrift sogleich verlangt wird. Wer nicht genannt seyn will, bleibt verschwiegen. Uebrigens wird das Journal ganz anspruchslos erscheinen. Es verlangt gelesen zu werden, und muß also der Les-

welt sich bequemen; doch soll es den Zeitgeist erfassen, und statt ihm zu fröhnen, möge es streben, ihn zu leiten. Der Erfolg wird dem Glücke und dem Genius der Nation überlassen.

Friedrich Berthes
als Verleger

im Rahmen der Redaction
Hamburg 1809 im Decbr.

Beiträge unter der Adresse des Verlegers kömen zu sichern Händen.

Der Erfolg, den Berthes erhoffte, war kein dauernder. Wohl zählte er Jean Paul, Claudius, Christian Grafen zu Stolberg, de la Motte Fouqué, Heeren, Friedrich Schlegel u. a. m. zu Mitarbeitern, aber die politische Lage machte ein Gedeihen des jungen Unternehmens unmöglich, und so setzte Berthes auf die letzte Seite des ersten Heftes des zweiten Bandes folgende

Schluß-Anmerkung.

Bei Anlegung dieser Zeitschrift war mein einziges Ziel, die Wohlgefinntesten und Verständigsten unseres Vaterlandes zu vereinigen, um durch Lehre und Rath, in verschiedenen Formen, zur Erhaltung des Eigenthümlich-Guten der Deutschen an Kraft, Wahrheit, Wissenschaft und Religion beizutragen.

Diese Bestrebung blieb nicht ohne Gelingen: ich hatte mich des Beystandes sehr würdiger Männer zu erfreuen, welchen ich hiermit innigst gerührt danke.

Da ich aber als Einwohner Hamburgs durch die neuesten Einverleibungen Unterthan des französischen Kaiserthums werde, so machen die dadurch eintretenden Verpflichtungen jene frühere Richtung jetzt unzulässig.

Obwohl das Museum so eingerichtet war, wie es die Verhältnisse des Vaterlandes, in so genauer Verbindung mit Frankreich stehend, geboten, und es demnach für die Folge in bisheriger Art, an jedem anderen deutschen Orte, in Cassel, wie zu Berlin, in Wien oder München, sehr gut würde erscheinen können; so war dessen Richtung doch rein vaterländisch, und kann von mir also nicht weiter besorgt werden.

Den Beschluß einiger abgebrochenen Aufsätze, und einiges andere, werde ich mir erlauben in einem Ergänzungsbande nachzuliefern.

Hamburg, am 1. Januar
1811.

Friedrich Berthes.

[Anm. Zur Beleuchtung der Situation diene die Notiz, daß kurz vor Weihnachten 1810 der Hamburger Einwohnerschaft verkündet wurde, Hamburg solle Frankreich einverleibt werden, und schon am 2. Januar 1811 die von Napoleon für die 3 neugebildeten hanseatischen Departements eingesetzte Kommission, — Davoust war ihr Präsident, — in Hamburg eintraf. Im übrigen sei auf das von E. Th. Berthes verfaßte Leben Fr. Berthes, in dem wiederholt irrtümlich von einem Deutschen Museum die Rede, verwiesen.]

Die Zusammensetzung der Sachverständigen-Vereine.

Die Sachverständigen-Vereine sind zur Zeit wie folgt zusammengesetzt (Reichsanzeiger vom 12. März):

I. Literarischer Sachverständigen-Verein:

Vorsitzender: Dr. Dambach, Wirklicher Geheimer Ober-Post-rat, vortragender Rat und Justiziar im Reichs-Postamt, außerordentlicher Professor in der juristischen Fakultät der Universität Berlin;

Mitglieder:

Dr. Mommsen, ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin, Mitglied und Sekretär der